

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonn. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisdalle und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 181.

Sonntag, den 30. Juni

1861.

Zur Nachricht.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartals-Abonnement. In Dresden nimmt die unterzeichnete Expedition Bestellungen an à Quartal 20 Rgr. bei freier Lieferung ins Haus. Für Auswärtige nehmen sämtliche Postanstalten des In- und Auslandes Bestellungen an zum Preise von 22 Rgr. in Sachsen. Wir bemerken, daß die Post Zeitungen nur auf ausdrückliche Bestellung fortspedit, und wir ersuchen deshalb unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten, sämtliche bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Die Expedition

Johannisdalle und Waisenhausstraße 6.

Dresden, den 30. Juni.

— Ihre Majestät die verwitwete Königin von Preußen ist gestern Nachmittag 2 Uhr von Pillnitz nach Sanssouci abgereist.

— Vorgef. Morgen ist hier nach längerem Unwohlsein der Geh. Rath a. D. Dr. Max Günther, Comthur II. Klasse des Verdienstordens, verstorben.

— Die Erste Kammer nahm gestern zuerst den Gesekentwurf, die Erläuterung einiger Paragraphen des Militärstrafgesetzbuchs betr., an und wandte sich sodann zur Berathung des Gesekentwurfs, einen Zusatz zum Heimathgesek vom 26. November 1834 betreffend. Sie beschloß dabei einhellig, abweichend von der Vorlage und dem damit übereinstimmenden Beschlusse der Zweiten Kammer, wonach 5jähriger Betrieb eines anmeldepflichtigen Gewerbes zur Gewinnung des Heimathrechtes in der Stadt wie auf dem Lande führen soll, — den Grundsatß aufzustellen, daß dem Gewerbebetriebe irgend ein Einfluß auf Erwerbung des Heimathrechtes nicht weiter beigelegt werde, weder in der Stadt noch auf dem Lande.

— Vom 9. deutschen Bundesarmee-corps giebt die erste 18 000 Mann starke Division das Königreich Sachsen, dessen Heer 18 Infanterie- und 4 Jägerbataillone in 5 Brigaden oder 2 Divisionen, 1 Reiterregiment, jedes zu 5 Schwadronen in 2 Brigaden und 1 Division, 1 Artilleriebrigade zu 10 Fuß- und 2 reitenden Batterien, sowie 2 Pionier- und Pontoniercompagnien zählt. Natürlich fehlen weder Sanitäts- noch Traincompagnien. — Die zweite Division bilden die Contingente von Kurhessen, Nassau, Luxemburg und Limburg. Ersteres stellt 8519 Mann, seine Truppen bestehen in einer Schweizerleibgarde, 1 Infanteriedivision zu 2 Brigaden, 4 Regimentern, 8 Bataillonen nebst 1 Jäger- und Schützen-

bataillon, 2 Schwadronen Garde du Corps, 2 Regimentern Husaren à 4 Schwadronen, 1 reitenden, 3 Fußbatterien und 1 Pioniercompagnie. Nassau stellt 5498 Mann, welche in einer Infanteriebrigade zu 2 Regimentern, 4 Bataillonen und 1 Jägerbataillon, 2 Batterien Artillerie und ein Pionierbataillon formirt sind. Das Großherzogthum Luxemburg stellt zwei Jägerbataillone, Limburg das 4. niederländische Dragonerregiment zum Bundesheere — in Summa 2453 Mann.

— Der Wirth auf der sogenannten „grünen Wiese“ empfing am Donnerstag Abend ungeahnten hohen Besuch. Es kam nämlich Se. Maj. der König von Preußen heringefahren, um sich nach Strehlen auf die Villa des Kronprinzen zu begeben. Am ersgenannten Orte brach das Gewitter los. Auf Befehl Sr. Maj. mußten die Pferde und Wagen in den Ställen daselbst eingestallt werden und der Wirth hatte die große Ehre, den hohen Gast zwei Stunden lang in den kleinen bescheidenen Stubchen verweilen zu sehen, wo Se. Maj. geruhten, sich mit dem Wirth auf das huldvollste zu unterhalten.

— Heute Vormittag um 11 Uhr wird die diesjährige große akademische Kunstausstellung im Ausstellungssaale auf der Brühl'schen Terrasse eröffnet.

— Hr. Davison wird in nächster Zeit wieder auftreten. Frau Bürde-Res, welche zur Kur und zu ihrer Erholung in Pyrmont weilte, befindet sich überaus wohl und wird allem Anscheine nach in bester Gesundheit nach Dresden zurückkehren.

— Fr. Quanter scheidet mit dem 1. Septbr. aus.

— Acht Tage nach dem großen deutschen Säng. feste in Nürnberg wird in Schleiz am 29. und 30. Juli ein voigtländisches Säng. fest gehalten werden. Es haben sich dazu 42 Gesangvereine, nicht bloß aus dem Reußischen, sondern auch aus dem Weimarschen, Altenburgischen, Meiningenschen, aus Coburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Preußen, Bayern und Sachsen angemeldet. Das sächsische Voigtland wird durch die Gesangvereine von Reichenbach, Lengsfeld, Eisterberg, Mühltroff, Markneukirchen und Plauen vertreten sein.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Von den vorgestrigen Einspruchsverhandlungen wurde die erste und die letzte in geheimer Sitzung abgehalten, die erste jedoch wegen nothwendiger Abhörung einiger Zeugen bis Dienstag vertagt. Wir haben daher heute nur über die vier residirenden zu berichten, deren erste eine zwischen Herrn D. J. A. Romberg und Herrn Adv. D. Rieber allhier ausgebrochene Privatklage betraf. Der Erstere war bekanntlich Mitglied des Directoriums der sächs. Bauhütte, und der Letztere hatte ihm nicht allein in einer Generalversammlung „Lüge, Frechheit und Unverschämtheit“ vorgeworfen, sondern auch später in einer mit seinem Namen

Wann

alt, ge-
konom, der
seinen Beruf
nn auch nur
prüfen Be-
oder einer
ttet man zu
Et IV.

Bitte.

nd hilflosig-
e Menschen-
an Kindes-

ap Nr. 17

at, monatl.
ung 3 Thlr.
then: kleine
Etage.

Beach-
r und
über.

onäre für
ist nicht
schmiert,

liefert
h,
Wena-
lenz.

einer Auf-

würde nicht
ort liegen,
Uebergang

nd
I u f.

heutigen
Tag sich
N.

ergeb.

en. Best-
fahrt ist
ranschläge
F.

ung. 16d.
Bohnen.

-4 Uhr.